

betroffenen Frauen zu helfen. Der Bayerische Landesfrauenrat befasst sich mit dem Thema „Gewalt gegen Frauen“ in dieser Stellungnahme aber bewusst vorrangig aus der Perspektive des Gesundheitssektors. Nicht umsonst benennt auch der Aktionsplan II der Bundesregierung zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen den Bereich der medizinischen Versorgung als einen wesentlichen Handlungsschwerpunkt.

Weitere Informationen unter www.lfr.bayern.de.

¹ *Gesundheit-Gewalt-Migration – Eine vergleichende Sekundäranalyse zur gesundheitlichen und Gewaltsituation von Frauen mit und ohne Migrationshintergrund in Deutschland – Kurz- und Langfassung, Bundesministerium für Familie, Jugend, Frauen und Senioren, 14. April 2008.*

Ärzte vor der Kamera

Etwa 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden (ÄKBV) trainierten Ende März bei einem Medien- und Mediations-Workshop den Umgang mit Medien und das „richtige“ Mediatieren. Nach einer theoretischen Einführung konnten die Teilnehmer das Gelernte in die Praxis umsetzen indem sie zum Beispiel eine Presseinformation erstellten.

In einem zweiten Praxisblock wurde mit Journalistinnen eine Fernseh-Interviewsituation gestellt und mit einer Kamera aufgenommen. Die Interviewten erhielten danach konstruktives Feedback. Am zweiten Seminartag wurde der Themenbereich Mediation, der gerade für die Vorsitzenden der ÄKBV von hoher Bedeutung ist, anhand von Fallbeispielen mit zwei Richtern aus der Praxis geübt. Bei genügend Interesse wird die Bayerische Landesärztekammer auch im nächsten Jahr wieder einen Workshop Medien und Mediation anbieten.

Jodok Müller (BLÄK)



Workshop Medien und Mediation.

Internationale Humanitäre Hilfe

2009 feiert Ärzte der Welt sein zehnjähriges Jubiläum. Ärzte der Welt behandeln und versorgen Menschen in Krisensituationen wie Krieg und Gewalt, Naturkatastrophen, Krankheit, Armut und Ausgrenzung. In den vergangenen zehn Jahren konnte Ärzte der Welt die Lebenssituation vieler Menschen verbessern. Zum Beispiel in Indonesien, in Mali oder El Salvador konnten laufende Projekte vor Ort an die eingebundenen lokalen Träger übergeben werden. Doch leider sind auch die Krisen in der Welt zahlreich, die einen langfristigen Einsatz von Ärzten der Welt erforderlich machen. Manche sind sicherlich bekannt: sie heißen Darfur oder Gazastreifen. Andere haben längst das Medieninteresse verloren, wie zum Beispiel Haiti. Kinder und Jugendliche sind ebenfalls häufig von Armut und Ausgrenzung betroffen. Für ihre speziellen Bedürfnisse engagiert sich Ärzte der Welt mit gezielten Hilfsprojekten. Ehrenamtliche Mitarbeiter sind jederzeit gesucht: Fach- und Allgemeinärzte sowie Krankenpfleger.

Ärzte der Welt ist der deutsche Zweig der internationalen humanitären Hilfsorganisation Médecins du Monde. Unabhängig von ihrer



Foto: Palestina, Ärzte der Welt e. V.

Herkunft unterstützt Ärzte der Welt hilfsbedürftige Bevölkerungsgruppen in Krisensituationen – wie Krieg, Naturkatastrophen, Krankheit, Armut und Ausgrenzung.

Weitere Informationen: Ärzte der Welt e. V. – Médecins du Monde Deutschland, Baumbachstraße 15, 81245 München, Telefon 089 4523081-0, Fax 089 4523081-22, E-Mail: info@aerztederwelt.org, Internet: www.aerztederwelt.org und www.mdm-international.org,

Spendenkonto: Bayerische Landesbank, BLZ 700 500 00, Kontonummer 288 88.

Marc Gemeiner, Ärzte der Welt e. V.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 4/2009, Seite 160 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Diabetologie“ von Professor Dr. Petra-Maria Schumm-Draeger und Dr. Thorsten Siegmund.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese bis zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1500 Ärztinnen und Ärzte teilgenommen.